

Herzliche Grüße den Genossen der Nationalen Volksarmee zu ihrem Ehrentag — verbunden mit den besten Wünschen für ihren Dienst zum Schutze unserer Republik und des Friedens in Deutschland — übermitteln die Werktätigen des VEB TRO.

Betriebszeitung des Transformatorwerkes  
„Karl Liebknecht“  
Herausgeber: BPO der SED



DER

# TRAFO

Nr. 9 28. Februar 1964 16. Jahrgang

In Vorbereitung der

## Parteiwahlen

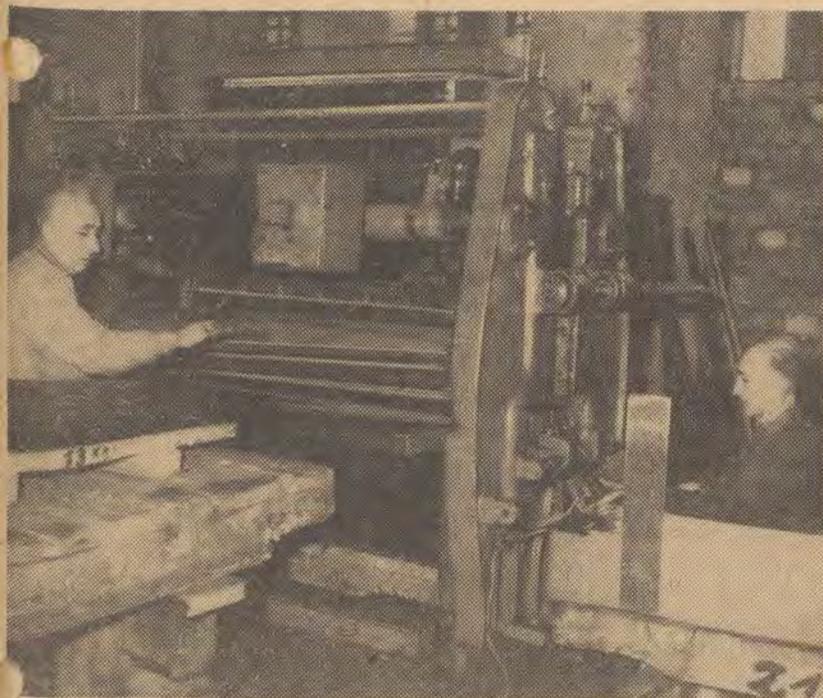
Die Parteiwahlen sind ein Ausdruck der innerparteilichen Demokratie. Besonders die in diesem Jahr vor uns stehenden Aufgaben erfordern, die besten, die aktivsten und klassenverbundensten Mitglieder in die Leitungen zu wählen. Vom 1. März bis zum 21. Juni werden in allen Grundorganisationen die Neuwahlen durchgeführt.

In Vorbereitung der Wahlen wird vom gesamten Parteikollektiv die Kampfkraft eingeschätzt und eine gründliche Analyse der politisch-ideologischen, ökonomischen sowie

technischen Situation erforderlich sein. Diese Arbeit beginnt in den Parteigruppen und ist mit aller Sorgfalt durchzuführen.

In der Zeit vom 2. bis 11. März werden in den Parteigruppen die Wahlberichtsversammlungen stattfinden, und bis Ende März werden die Leitungen der APO gewählt.

Die Delegiertenkonferenz der Grundorganisation findet am 11. April statt und bildet den Abschluß der Wahlperiode der BPO unseres Werkes.



Kollegen Jahnke und Manthey an der Doppelbreitenschere in Tst 1 gehören zu dem Kollektiv, das im O-Betrieb eine vorbildliche Wettbewerbsverpflichtung ausgearbeitete

## Gedanken auf der Wache

Von E. Paffrath

Hier steh' ich.  
Frosterstarrte Hände  
fassen die MPi.  
Auf der Straße laufen  
Menschen vorüber.  
Eilig und schnell.  
Studenten von der  
Vorlesung  
kommend —  
Erörternd Probleme  
der Mathematik.  
Frauen, froh gestimmt  
vom gelungenen  
Einkauf.  
Festlich Gekleidete —  
die Tore der  
Staatsoper  
Gegenüber betretend.



Geschäftiges Leben  
woget herüber.  
Und nun weiß ich  
warum!  
Für den Studenten,  
Für den Professor,  
Für die Frau,  
Für den Künstler,  
Für die festlich  
bewegten  
Menschen —  
Für Euch!

## Darüber sollte man sprechen

In der Ausgabe Nr. 7/64 des „TRAFO“ gab es auf Seite 2 einen Artikel zur Torkontrolle, der ohne Zweifel auf der einen Seite die Meinung nicht weniger Kollegen zum Ausdruck brachte, aber zum anderen nicht unwidersprochen hingenommen werden sollte. Wenn er im „TRAFO“ zur Diskussion steht, so letztlich deshalb, weil die tägliche Praxis die Notwendigkeit von Torkontrollen bekräftigt.

Es geht doch nicht schlechthin darum, das eine oder andere Stück Holz, das für den häuslichen Ofen bestimmt war, abzunehmen; denn die Möglichkeit, hin und wieder einen Sack Holz zu erwerben, besteht. In den letzten Wochen mußte eben nicht nur das eine oder das andere Stück Holz abgenommen werden; es fanden sich auch eine elektrische Handbohrmaschine und manch anderer Gegenstand, der Werks- und Volkseigentum ist, darunter. Das kann und wird kein anständiger Kollege gutheißen.

Wir werden in einer der nächsten Ausgaben die Fragen der Torkontrollen, der Ordnung und Sicherheit ausführlicher behandeln und erwarten von unseren Werksangehörigen dazu eine lebhaftige Diskussion.

Redaktion

Lesen Sie heute:

Zum  
sozialistischen  
Wettbewerb

Auf den Seiten 4/5

## Das geht auch anders

Der Kranaufzug zum Speiseraum im Behälterbau ist jetzt nach langer, langer Wartezeit endlich fertig geworden. Er könnte also sofort in Betrieb genommen werden, wenn, ja wenn nicht alles so unendlich langsam ginge. Wenn die technische Überwachung neuerdings die Gebrauchsabnahme und das Güteprotokoll in zweifacher Ausfertigung benötigen, dann kann es doch nicht so schwierig sein, daß sich die Hauptmechanik und Bauaufsicht darüber einigen, die geforderten Unterlagen schnellstens abzuschicken.

Die Straßenbahn ist überfüllt — wie immer. Mühsam kann sich Frau Bergmann noch zwischen die Menge quetschen. Eingekieilt steht sie auf dem Perron. So ist das jeden Morgen. Aber heute spürt sie nicht die bedrückende Nähe der anderen Fahrgäste. Heute nimmt sie alles leicht und fröhlich hin: die volle Bahn, das schlechte Wetter, ja selbst den sonst so brummigen Schaffner, der ihr heute mit einem freundlichen Lächeln den Fahrschein reicht. Ja, heute ist ein ganz besonderer Tag für Frau Bergmann. Sie denkt an Helmut, ihren Sohn. Der nun schon seit einem guten halben Jahr irgendwo im Norden unserer Republik seinen Dienst als Soldat versieht und heute seinen Ehrentag feiert. Seinen Briefen nach zu urteilen ist

er ein guter Soldat, und in 14 Tagen wird er Urlaub bekommen. Es fällt ihm als guten Sportler nicht schwer, schreibt er, und der Dienst macht ihm Freude. Sie hatte

## Frau Bergmann und der Tag der Volksarmee

schon einmal einen Soldaten in der Familie. Karl, ihren Mann — und Helmut's Vater. Aber damals war das anders. Damals mußte er, der Dreher, den Uniformrock anziehen, um für die Besitzer der Fabriken, die Monopol- und Konzernherren die Welt „neu aufzuteilen“. Und das Ende?! Sie sah noch genau, wie Karl mit dem blutigen Verband um die Brust zu

ihr hereinkam. Wochen, Monate, Jahre quälte er sich. Und die Herren von Rhein und Ruhr schneefelten dicke Millionen und behielten ihre gesunden Glieder.

Und heute schreien sie schon wieder ihre Parolen von der Befreiung der Brüder und Schwestern in der „Zone“ und der „Ostgebiete“. Nicht ihre Brüder, denkt Frau Bergmann. Und die Art dieser Befreiung kennt sie. Aber ihr Helmut ist nicht umsonst Soldat der Armee des Arbeiter- und Bauern-Staates. Er und seine Genossen tragen die Waffen, um zu verhindern, daß die „Befreier des Abendlandes“ noch einmal Unglück über die Menschen bringen können. Sie schießen, damit nie wieder geschossen wird. Und Frau Bergmann ist stolz auf ihren Sohn. —pf—



Sucher nach dem Welthöchststand

Wie und mit welchen Mitteln zum Weltniveau

## Koordinierungsprobleme

„Weltniveau ist dann erreicht, wenn ein Erzeugnis, das bei einem gegebenen Stand der Produktivkräfte im Weltmaßstab dem Bedarf entspricht, in bestmöglicher Qualität bei einem minimalen gesellschaftlichen Arbeitsaufwand durch die Anwendung der modernsten Technik hergestellt und in kürzestmöglicher Zeit geliefert wird.“ (Prof. Heinz Jungnickel auf dem 5. Plenum.)

Die Ermittlung der notwendigen Selbstkostensenkung im Vergleich zum internationalen Niveau geht von dem jeweiligen technischen Stand des Erzeugnisses aus. Ist ein Erzeugnis im Zeitpunkt der Ermittlung weltmarktfähig, so bedeutet das nicht, daß es immer weltmarktfähig bleibt, auch wenn die Selbstkosten sinken.

Die Weltmarktfähigkeit von den Kosten her setzt das technische Weltniveau voraus. In erster Linie muß gesichert sein, daß das Erzeugnis technisch dem Bedarf entspricht.

Auf dieser Basis kann untersucht werden, ob und inwieweit eine Kostensenkung notwendig ist. Die Wege

zur Kostensenkung können von strukturellen, technologischen und produktionstechnischen Überlegungen ausgehen.

Es ergeben sich hieraus zwei Aufgaben, die mehr oder minder gleichzeitig und in wechselseitiger Verbindung gelöst werden müssen:

1. Koordinierung der technischen Kostenvergleiche
2. Komplexe Auswertung der gewonnenen Erkenntnisse

Alle Bereiche und Abteilungen, die auf die technische und Kostenentwicklung Einfluß haben, sind verpflichtet, sich um diese Probleme zu kümmern. Das betrifft unter anderem auch die zentrale Planung, die Haupttechnologie, das Neuererwesen und die Arbeitsnormung.

Zur schnelleren Einschätzung von Neuentwicklungen ist die Zusammenarbeit zwischen BK, KFP und den Abteilungen TV der Betriebe zu verbessern; denn ein internationaler Kostenvergleich kann nur dann vorgenommen werden, wenn detaillierte technologische und kalkulatorische Unterlagen vorliegen. **Klammer,**

## Wir erfüllen Weltmarktforderungen

Auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1964 stellen die Hochspannungsgerätewerke der DDR ihre Spitzen-erzeugnisse aus. Sie zeigen einen Querschnitt durch ihr Produktionsprogramm an Transformatoren, Schaltgeräten, Prüfanlagen und -einrichtungen. Von der großen Anzahl der Neuentwicklungen stellt unser Betrieb den größten Anteil. Die Exponate sind zu Erzeugnisgruppen zusammengefaßt, um den Interessenten die Übersicht zu erleichtern.

Unser Betrieb ist mit dem 125-MVA-Transformator, den Druckluftschaltern D3AF6, Klapptrennern und mit Strom-, Spannungs- und Kombiwandlern vertreten. Im Mittelpunkt des Kollektivstandes befindet sich ein Informationszentrum, in dem die Kundenberatungen und Verkaufshandlungen mit den Interessenten und Kunden des Auslandes durchgeführt werden. Um diese Verhandlungen gut vorzubereiten, sind von den Betrieben und der VVB Hochspannungsgerätewerke und Kabel Einladungen an bestimmte Kunden und Interessenten zum Besuch der Messe ergangen; außerdem liegen mehrsprachige Presseinformationen vor, in denen die Spitzenerzeugnisse unserer Betriebe kurz beschrieben werden.

Die Frühjahrsmesse wird zeigen, welche Stellung der Industriezweig Hochspannungsgeräte der DDR auf

dem Weltmarkt einnehmen kann und welche Anstrengungen notwendig sind, um noch bessere Ergebnisse zu erzielen.

Schmidt (KAW)

## Kurzgesch(l)ossenes



Will ein Mensch zum andern sprechen, und der andre steht weit weg, muß er schreien oder rufen, denn sonst hat es keinen Zweck. Steht der andre hinterm Berge oder lebt am andern Ort, hilft selbst lautes Brüllen nicht mehr, denn der andre hört kein Wort. Aber, daß trotz weiter Strecken überall hin kommt der Ton, schuf der Mensch zu seinem Nutzen sich dereinst das Telefon.

Damit jeder, wenn er will, ungestört, vergnügt und still, auch wenn er zu Haus keins hat, redet durch den Apparat, wurden an verschiedenen Stellen aufgebaut die kleinen Zellen; „Faß dich kurz“ steht dran und so. Solch ein Ding steht auch im TRO. Will man da mal kürzerhand, einfach, schlicht und elegant mit dem Freunde, Onkel, Vater oder mit dem Rechtsberater eine kurze Rücksprach führen, also nur telefonieren, geht es dir dann meistens so: Du steckst heiter, frisch und froh die zwei Groschen, jene runden, in den Schlitz — und nach Sekunden wählst du einfach deine Nummer. Bumms! Da hast du schon den Kummer, denn soviel du auch versuchst,

klopfst und schreist und böse fluchst nichts mit Anschluß — nichts mit Geld! Groschen 'rein und neu gewählt. Wieder nichts, dir kocht das Blut! Freunde, nein, das geht nicht gut. Grade diese kleinen Sachen, die uns oft nur Ärger machen, sollte man — und möglichst schnell — gründlich ändern auf der Stell. —is



# Gewindefließen bringt höhere Produktivität

Steigerung der Arbeitsproduktivität durch Neuervereinbarung

Wie allgemein bekannt, erhöht sich durch die Anwendung spanloser Fertigungsverfahren bei größeren Stückzahlen die Arbeitsproduktivität. Die spanlose Fertigung von Außengewinden (Gewindewalzen) ist schon lange in unserer Wirtschaft eingeführt. Für die Herstellung von Innengewinden wurde bisher in unserer Republik nur die spanabhebende Fertigung angewendet.

Angeregt durch einen Artikel in einer Fachzeitschrift griffen bei uns im TRO die Kollegen Manzelmann FTV, Damm WZB und Roth TNS den Gedanken der spanlosen Herstellung von Innengewinden auf, und es wurde eine Neuervereinbarung abgeschlossen mit dem Ziel, die Voraussetzung für die Anwendung dieser Fertigungsart zu schaffen. Nach der theoretischen Festlegung des Werkzeuges wurden vom Kollegen Damm mehrere Gewindefließbohrer



Faserverlauf bei spanend gefertigten Gewinden

angefertigt. Mit diesen Werkzeugen, deren Gewindeprofil handpoliert war, erfolgten die ersten Versuche an den Werkstoffen Mg5 F 26 und E Cu F 30. Aus diesen Versuchen, die ausgezeichnete Ergebnisse brachten, erkannte das Kollektiv, daß die Einführung dieses Verfahrens eine Frage von maschinell hergestellten „Gewindefließen“ ist.

Nach einigen Bemühungen gelang es, ein Werk in Thüringen zu interessieren, das uns einige geschliffene Windefließer für Versuchszwecke zur Verfügung stellte. In Versuchsreihen wurde die Kernlochbohrung mit den zulässigen Toleranzen ermittelt und im Werkstandard TRO-N 5292 festgelegt. An den Zwischenflanschen, Zeichnung 447312, Werkstoff GK Al Si 5 Cu 2 Zn, die in größerer Stückzahl gefertigt wurden, ist dieses Verfahren eingesetzt worden. Nachdem das Gewindefließen sich bei diesen Teilen bewährt hatte, wurden auch andere Teile mit anderen Werkstoffen, z. B. Ms 63, E Cu F 30 St 38, eingesetzt.

## Anwendung der spanlosen Gewindeherstellung

Es muß darauf hingewiesen werden, daß das Gewindefließen kein genereller Ersatz für die spanende Herstellung ist. Das Gewindefließen ist nur anzuwenden für die im Werkstandard TRO-NF 10.01 festgelegten Werkstoffe und für Gewindedurchmesser nach TRO-N 5292. Die Kernlochbohrungen müssen entsprechend TRO-N 5292 unbedingt eingehalten werden und sind mit einem Grenzlehndorn zu prüfen. Die im Standard festgelegte Toleranz läßt sich durch Bohren einhalten und entspricht der ISA-Qualität 11. Das Gewindefließen

kann von Hand und maschinell erfolgen.

## Vorteile des Gewindefließens

Beim Gewindefließen entstehen keine Späne; insbesondere ist dies bei Sacklöchern vorteilhaft, da bisher durch die anfallenden Späne viel Bohrerbruch verursacht wurde. Durch die neue Fertigungsart entfällt das Entfernen der Späne, und es ergibt sich eine höhere Standzeit. Da der Gewindefließer keine Schneidkanten hat, entfällt das Nachschleifen. Die bisherigen Gewindebohrer mußten nach ungefähr 1000 Gewinden nachgeschliffen werden. Nach ungefähr neun Nachschärfungen war der Gewindebohrer unbrauchbar. Man rechnet beim Gewindefließer bei gleichem Material mit einer Standzeit von mindestens 40 000. Diese Standzeit konnte bei uns noch nicht nachgewiesen werden, da wir bisher nicht die erforderlichen Stückzahlen zur Verfügung hatten. Die zur Zeit bei uns ausgewiesene Standzeit beträgt 15 000 Stück je Gewindefließer, ohne daß eine Qualitätsverschlechterung der hergestellten Gewinde auftrat.

Die Steigerung der Arbeitsproduk-

tivität gegenüber dem bisher üblichen Gewindefließen kann mit etwa 30 Prozent eingeschätzt werden. Das vom Neuerer Kollektiv im TRO ausgearbeitete Verfahren wird überbetrieblich ausgewertet. Im VEB Vergaser, Berlin, laufen Großversuche in der Massenfertigung. Hierbei ergeben sich die endgültigen Werte über Standzeiten der Werk-



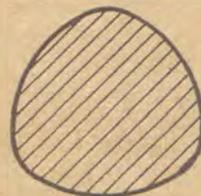
Faserverlauf bei spanlos gefertigten Gewinden

zeuge und Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Da es sich bei der spanlosen Innengewindeherstellung um eine neue Fertigungsart in der DDR handelt, kann dieses Verfahren vorerst nur stufenweise für bestimmte Werkstoffe eingesetzt werden. Nur auf diese Weise können die erforderlichen Erfahrungen gesammelt werden. Wir bitten alle Arbeiter, Mei-

Wir diskutieren das 5. Plenum des ZK der SED

ster und Technologen, ihre Erfahrungen, bei dieser Fertigungsart dem Kollektiv mitzuteilen, damit dieses



Querschnitt des Gewindefließers

Verfahren vervollkommen und in möglichst großem Umfang bei uns eingesetzt werden kann.

Roth, TNS

## 19. Arbeiterkonferenz in Leipzig

**Genosse Kätzler, Sie werden wie in jedem Jahr, so auch in diesem Teilnehmer der gesamtdeutschen Arbeiterkonferenz sein. Welche Gedanken bewegen Sie einige Tage vor dieser Konferenz?**

In wenigen Tagen beginnt die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse. Unbekümmert von den verleumderischen Versuchen bestimmter Bonner Kreise, die Messe und den friedlichen Handel abzuwerten, beteiligen sich über



60 Länder, davon allein 30 aus Übersee, an der Messe. Das zeigt, daß sie eine Realität ist, daß Leipzig zur Metropole des friedlichen Handels zwischen Ost und West geworden ist.

Aber wo gehandelt wird, werden Gespräche geführt, Verbindungen geknüpft und Gedanken ausgetauscht. Deshalb ist es auch kein Wunder, wenn das Interesse westdeutscher und Westberliner Bürger an dem Besuch der Leipziger Messe gewachsen ist. Wir können verzeichnen, daß eine große Zahl Arbeiter aus Westdeutschland und Westberlin ihren

Besuch zur Leipziger Messe angemeldet haben und an dem Gespräch der Deutschen untereinander auf der 19. Deutschen Arbeiterkonferenz teilnehmen wollen. Darum haben wir auch den Betriebsrat von Zeiß Ikon eingeladen, um untereinander in ein nützliches Gespräch zu kommen.

Um was geht es auf der 19. Arbeiterkonferenz?

Der Inhalt der 19. Deutschen Arbeiterkonferenz ist das deutsche Gespräch. Die zentrale Frage, um die es bei diesem deutschen Gespräch geht, ist die nationale Frage, und diese besteht in der Sicherung des Friedens, wobei die Arbeiterklasse und ihre Organisationen eine hohe Verantwortung tragen. Diese besteht darin, zu verhindern, daß jemals wieder ein Krieg von deutschem Boden ausgeht.

Angesichts dieser Lage müssen sich die Arbeiterparteien und die Gewerkschaften in beiden deutschen Staaten darüber völlig klar sein, daß die Entwicklung eines friedlichen Deutschlands die Verständigung der beiden Arbeiterparteien und Gewerkschaften voraussetzt. Es gibt keine Wiedervereinigung ohne eine aktive Rolle der Arbeiterklasse, deshalb wird auf der 19. Deutschen Arbeiterkonferenz,



an der alle Arbeiterorganisationen ganz Deutschlands teilnehmen, darüber gesprochen werden. Die Passierscheinfrage im Dezember 1963 brachte den besten Beweis, daß verhandeln besser ist als die Weiterführung des kalten Krieges. Denn niemand wird doch glauben wollen, daß eine Wiedervereinigung Deutschlands unter den Bedingungen der multilateralen Atomrüstung möglich ist.

Aus diesem Grunde wollen wir alle die am 7. März in Leipzig stattfindende Deutsche Arbeiterkonferenz sehr aufmerksam verfolgen und mit dazu beitragen, daß die friedlichen Verhandlungen durch die Arbeiterorganisationen unterstützt werden.

Kätzler, Kommission für Arbeiterfragen

## Neuerer-Probleme

In der Hauptabteilung KM konnte die erste Neuerervereinbarung realisiert werden. An drei weiteren Neuerervereinbarungen arbeiten die Neuererkollektive intensiv, um die übernommenen Verpflichtungen zu den vereinbarten Terminen erfüllen zu können. Da in der Verwaltung der Nachweis des Nutzens sehr schwierig ist und manchmal gar nicht nachgewiesen werden kann, sieht die Verordnung über die Förderung und Lenkung der Neuererbewegung (Neuererverordnung) vom 31. Juli 1963 vor, daß entsprechend der Bedeutung der durch das Neuererkollektiv geleisteten Arbeit Vergütungen bis zu 3000 DM gezahlt werden können.

Hier kommt also klar zum Ausdruck, daß der materielle Anreiz bewußt zur Anwendung kommt. Dieser Grundrichtung steht in unserem Betrieb eine Richtlinie gegenüber, welche zum Inhalt hat, daß Vergütungen für realisierte Neuerervereinbarungen erst nach Ablauf eines Jahres gezahlt werden sollen. Lediglich ein Anerkennungsbetrag von höchstens 150 DM kann nach der Realisierung der Neuerervereinbarung gewährt werden.

Diese Konzeption schränkt unserer Meinung nach die Aktivität zur Mitarbeit an der Lösung von Schwerpunktaufgaben ein, da der materielle Anreiz erst in ferner Zeit oder gar nicht wirksam wird, weil ein Nutzen nur in Einzelfällen nachweisbar ist. Da die jetzige Richtlinie eventuell die Initiative hemmen könnte, schlage ich vor, daß bei Abschluß jeder Neuerervereinbarung in der Verwaltung vereinbart wird, welcher materielle Anreiz gewährt wird. Eine Anerkennungssumme von höchstens 150 DM für ein Kollektiv von sieben oder acht Kolleginnen und Kollegen ist kein Anreiz. Laut Betriebskollektivvertrag sind monatlich Neuerertage durchzuführen.

Durch die Vielseitigkeit der Probleme, die in Gemeinschaftsarbeit zu lösen sind, reichen diese Neuerertage meiner Ansicht nach nicht mehr aus. Die gesamte Leitungstätigkeit muß die Arbeit mit den Neuerern durchdringen. Da genügt ein Tag im Monat nicht. Im Bereich KM sind wir dazu übergegangen, daß zu jeder Leitungssitzung ein Neuererkollektiv über den Stand der Arbeit berichtet. Dabei wird die bisher geleistete Arbeit eingeschätzt, und es werden Hinweise gegeben, wie weitergearbeitet werden soll. Diese Art der Kontrolle der Neuerertätigkeit hat den Vorteil, daß das gesamte Leitungskollektiv über die Ergebnisse unterrichtet ist und jeder seine Hinweise für die Fortführung der Arbeiten geben kann. Außerdem können die Teilergebnisse in den Abteilungen und Gruppen bekanntgegeben und in der täglichen Arbeit berücksichtigt werden.

Unschematisch, beweglich und für jeden anspornend — so muß unsere Arbeit auf dem Gebiet des Neuererwesens werden. **Ruprecht, KME**



Die termingerechte und qualitätsmäßige Zulieferung der Materialien für das 160-MVA-Trafoprogramm ist Inhalt der Wettbewerbsverpflichtungen von KM. Unser Bild zeigt die Termingruppe mit den Kollegen Martin, Jähnischen, Borch, Schröder und Rheinsberg. Das Kollektiv von KM hat in den letzten Jahren gute Ergebnisse im sozialistischen Wettbewerb, besonders im Abbau der Überplanbestände, zu verzeichnen

... Schwerpunktaufgaben der Betriebe sind Inhalt des komplexen Wettbewerbs

... Das Gütezeichen „Q“ für die entscheidenden Erzeugnisse des Werkes erfordert eine enge Zusammenarbeit der Konstruktion, Technologie und Fertigung

... In der Selbstkostensenkung werden die Nacharbeit und die Rentabilität den größten Einfluß nehmen

## Noch recht unterschiedlich

Wenn man die Verpflichtungen zum sozialistischen Wettbewerb der einzelnen Abteilungen und Meistereien ansieht, dann gibt es sehr viele, die ohne jede Veränderung sowohl in der einen Abteilung als auch in der anderen, in der einen Meisterei oder auch in der anderen aufgestellt worden sind. Da heißt es dann in der Wickelei 1 eben nur: „Alle Kollegen werden eine gute Qualität liefern, da bei Ausfall von Trafos durch Spulendefekte die zusätzliche Arbeit große Kosten verursacht und die Planerfüllung gefährdet ist.“ Oder in der Wickelei 2 wird zur Qualität der Produktion nichts weiter gesagt als in dem ersten Satz der Verpflichtung: „... in einwandfreier Qualität termingerecht mit 100 Prozent zu erfüllen.“

Mit welcher Sorgfalt Mw 3 und der Großteil unserer Abteilungen an die Wettbewerbsverpflichtungen herangegangen sind, zeigt die Verpflichtung von Mw 3. Hier haben das Leitungskollektiv, der

Die Aufgaben im ersten Jahr des neuen Siebenjahresplanes, also im Jahre 1964, können mit denen vergangener Jahre nicht gut verglichen werden, weil es heute darauf ankommt, den gesamten komplexen Staatsplan mit bestem Ergebnis zu erfüllen. Heute reicht es nicht aus, die Waren- oder Bruttoproduktion zu bringen, ohne die Kennziffern der Qualität, der Selbstkosten und des TOM-Planes zu realisieren. Heute reichen auch die Leitungsmethoden vergangener Jahre nicht. Das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zwingt zur sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und seiner konkreten Form, dem sozialistischen Massenwettbewerb. In ihm werden die Initiative, der Ideenreichtum und die Kraft aller Werktätigen mobilisiert. Weil der sozialistische Massenwettbewerb ein entscheidender Bestandteil sozialistischer Leitungstätigkeit ist, deshalb liegt die Organisation und Durchsetzung des komplexen Wettbewerbs in der Verantwortlichkeit der Leiter. Jeder Leiter, ob als Betriebs- oder Abteilungsleiter, ob als Meister oder Gruppenleiter, wird nur dann seine Aufgaben erfüllen, wenn er den komplexen Wettbewerb als seine Leitungsmethode erkennt.

Haben unsere Leiter diese Erkenntnis? Wenn es auch in den ersten Wochen im Abschluß des kom-

plexen Wettbewerbs einen gab, der im gewissen Maße Problematik der Komplexität zeigen die jetzt vorliegenden Wettbewerbskonzeptionen der Betriebe und Bereiche, besonders der Transformator- und des Kaufmann- und des Technischen Bereiches gute Qualität. Sie zeigen Wettbewerbskonzeption der Gewerkschafts- und Werkleitung Ende des Jahres 1963 wurde. Die Aufgaben des Wettbewerbes entsprechen inhaltlich den Aufgaben und ziffern des Staatsplanes 1964 Rummelsburg, der Hauptbüro und der Technischen Konstruktion ist das gleiche noch zu stellen. Hier gilt es, die Aufgaben zu übernehmen; Problematik liegt in der Planung der einzelnen Bereiche einander zur Gesamtaufgabe des Werkes.

Meister, der Vertrauensmann, der Parteigruppenorganisator und die besten Facharbeiter eine liche Analyse der Werkstatt vorgenommen. In der Verpflichtung heißt es unter anderem:

„Alle Aufgaben, welche sich aus dem Plan Technik, Teil I, für Mw 3 ergeben, werden termingerecht und in guter Qualität ausliefern darüber hinaus den Montagen von O und auftretenden Schwierigkeiten sofort helfen.“

Die Arbeit des Jugendneuereraktives „Kerndrehen“ wird die vorgesehene Einsparung von 100 DM erreichen, ebenso das Kopierdrehen von 100 DM wird eine Arbeitsproduktivitätssteigerung von 100 Prozent möglich. 6000 Minuten Rüstzeiten werden bessere Arbeitsorganisation in Form von Rüstgruppen eingespart.“

Diese kleinen Beispiele sollen alle Abteilungen und Meistereien anregen, ihre Verpflichtungen zu überarbeiten und zu kontrollieren.

# TRO-Kollektiv hat Wettbewerb abgeschlossen



Die Durchsetzung der neuen Technik, um bei den Erzeugnissen den wissenschaftlich-technischen Höchststand zu erreichen, steht in Mw 2 im Vordergrund des sozialistischen Wettbewerbes. Im Neuererwesen wird auf die Realisierung der eigenen Verbesserungsvorschläge besonderer Wert gelegt.

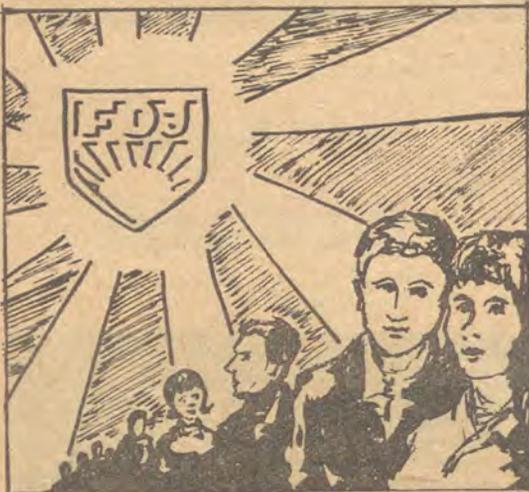
Ing. Harry Gesche ist nicht nur Vorsitzender der Betriebssektion der KDT, sondern auch Mitglied des Produktionskomitees. Große Bedeutung im Wettbewerb erlangt die KDT-Sektion, indem sie als Kollektiv bei der Erlangung des wissenschaftlich-technischen Höchststandes unsere Kollegen aktiv unterstützt

Solange der Wettbewerb in seiner Bedeutung von LQW unterschätzt wird, so lange ist der Wareneingangskontrolle die Möglichkeit genommen, im Gesamtgeschehen wirksam zu werden. Gerade in der Wareneingangskontrolle spielen die Fragen der Qualität der angelieferten Materialien für die Fertigung eine entscheidende Rolle. Wenn das Kollektiv der sozialistischen Arbeit, die Brigade „Clara Zeikin“, in ihrer Verpflichtung zum Wettbewerb die schnellstmögliche Materialzufuhr für die Fertigung vorsieht, die Wareneingangskontrolle zu den Fragen der Qualität aber eine andere Auffassung hat als im Wettbewerb vorgesehen, dann fehlt hier ein Zahn im Getriebe. Aber das ist eine Einzelercheinung, die inzwischen sicher gelöst ist.

Die Wettbewerbskonzeption der Partei-, Gewerkschafts- und Werkleitung gab sowohl den Betrieben als auch den Bereichen, den Funktionären der Partei und Gewerkschaft, aber auch den staatlichen Leitern eine wertvolle Grundlage zur Ausarbeitung der eigenen betrieblichen Konzeption zum sozialistischen Massenwettbewerb. Dort, wo eine gründliche Analyse des Jahres 1963 erfolgte, wo die Aufgaben 1964 entsprechend der eigenen Kapazität aufgeschlüsselt wurden, da waren die Grundlagen für den komplexen Wettbewerb gegeben, da entsprechen die Schwerpunkte des Wettbewerbs den staatlichen Aufgaben.

Im Transformatorbau als dem größten Schwerpunkt des Werkes sind es die 14 Großtrafos und dabei die sechs 160-MVA-Trafos, die in diesem Jahr der Volkswirtschaft, nach dem wissenschaftlich-technischen Höchststand gefertigt, übergeben werden müssen. Die Kooperationsvereinbarungen zu anderen Betrieben, die Termineinhaltung und Rekonstruktion sind ebenfalls Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs, wie die Qualität der eigenen Arbeit auf die Selbstkosten und





# Rendezvous in Berlin

# Vorbereitung richtig verstanden!

Seit dem Aufruf im „Trafo“ vom 31. Januar hat sich in unserer Lehrwerkstatt schon einiges getan. Unter anderem haben die Klassen ATR 31 und M 31 Programme für die nächsten Wochen und Monate in Vorbereitung auf das Deutschlandtreffen aufgestellt.

geber zu sein. Damit kein Lehrling in seiner berufstheoretischen Arbeit zurückbleibt, wurden in diesen Klassen Lernaktive gebildet. So hilft jeder dem anderen bei der Erreichung des gesteckten Zieles.

Zur Finanzierung des Treffens der Jugend wurden in der Lehrwerkstatt schon 100 Abzeichen verkauft.

All das sind gute Beispiele für die Jugendarbeit an unserer BBS. Aber dennoch gibt es Lehrlingsaktive, die wohl erst aus dem Dornröschenschlaf geweckt werden müssen?!

Es sind nur noch 12 Wochen bis zum Deutschlandtreffen. Darum sollten die Klassen, die noch nichts dazu getan haben, schnellstens mit den Vorbereitungen beginnen.

Hartmut Schwabe

Aus den Programmen sind zu erwähnen: ein Diskussionsabend über aktuelle Probleme, die Neubesetzung des traditionellen Fanfarenzuges, der bis zu dem großen Treffen gebildet sein soll, ein Schießwettbewerb unter den Lehrlingen, außerdem die verantwortliche Mitarbeit von Lehrlingen für das Sportfest, das vor dem Deutschlandtreffen stattfinden soll.

Als wichtigstes wollen wir Lehrlinge gute Lernergebnisse erzielen, um auch in dieser Hinsicht gute Gast-

## Knüller Jugendball



Hallo, Freunde!  
Im Klubhaus ist was los.  
„Rhythmus-Collegium“ und „Enzo-Trio“  
machen am 29. Stimmung ganz groß.  
Ein Mann, der mit dem Bauche spricht  
und sich „Tornado“ nennt,  
hilft dem Conferencier und Parodist,  
der mehr als 1000 Witze kennt.



Und dann noch  
„Vater und Sohn“  
aus dem lachen-  
den Bären“.  
Das müßt ihr  
sehen!  
Das müßt ihr  
hören!

Hallo, Freunde!  
Um 18 Uhr geht's los.  
Und wenn ihr alle dabei seid,  
wird unser Jugendball ganz groß!  
Uta

Die polytechnische Ausbildung, der Unterrichtstag in der Produktion ist mit ein Teil Vorarbeit zur Heranbildung der Facharbeiter von morgen. Die polytechnische Konferenz vom 22. Februar gab eine wertvolle Analyse über die bisherige Arbeit und legte die Perspektive in der Ausbildung für die nächsten Jahre fest



## Und was machst du?

### Karl-Liebknecht-Zirkel

Seit einiger Zeit besteht in unserem Werk eine Arbeitsgruppe zur Erforschung der Arbeiterbewegung unseres Werkes und in Verbindung damit die Erforschung des Lebens von Karl Liebkecht in der Zeit von 1892 (Gründung unseres Werkes) bis 1919.

Die Arbeitsgruppe hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Deutschlandtreffen die erste Etappe der Arbeit abzuschließen und die Ergebnisse der Forschung in einer Ausstellung anschaulich zu demonstrieren.

Wir rufen alle Jugendlichen auf, die sich für diese Arbeitsgruppe interessieren, sich bei der FDJ-Leitung (App. 259) zu melden, um uns

bei der Geschichtsschreibung unseres Werkes zu unterstützen. Außerdem bitten wir alle älteren Genossen und Kollegen, uns doch Erlebnisse und Hinweise über die Zeit vor 1945 zu geben, damit wir diese Chronik lückenlos vervollständigen können.

Arbeitsgruppe „Karl Liebkecht“

### Auf nach Leipzig

Für die besten Jugendlichen unseres Werkes wurde eine Fahrt zur Leipziger Messe vom 7. bis zum 8. März organisiert. Diese Fahrt gibt den jugendlichen Kollegen nicht nur die Möglichkeit, Interessantes zu sehen, sondern ist auch gleichzeitig eine Auszeichnung.



„Hast du schon 'ne Kofferheule?“  
„Nee!“  
„Aber du möchtest gerne eine haben, wa?“  
„Klar, Mensch — aber keen Jeld!“  
„Brauchste nich! Lies im nächsten ‚TRAFO‘ auf der Jugendseite nach!“

**Jugendredaktion  
und Jugendstudio**  
Genosse Elifus Paffrath,  
Vsp; Genossin Uta Schmidt,  
KA; Kollegin Renate Rol-  
lert, MW 4; Kollege Klaus  
Kellner, TFL; Kollege Hart-  
mut Schwabe, BBS; Genosse  
Achim Skopp, FDJ.

# Noch 11 Wochen bis zum Deutschlandtreffen

# Winterurlaub im Bodetal

## Betriebsferienheim mehr nutzen

Ausgeruht und erholt von meiner Urlaubsreise nach Treseburg zurückgekehrt, möchte ich unserem Werk im Namen aller Teilnehmer des ersten Durchganges für das schöne Ferienheim „Wildstein“ danken.

Treseburg liegt etwa 300 Meter hoch im wildromantischen Bodetal. Links und rechts steigen die Berge auf 500 Meter an. Von hier aus kann man alle möglichen Touren und Wanderungen unternehmen. Besonders sehenswert sind die Rappbodetalsperre bis zum Kyffhäuser. Es ist nur bedauerlich, daß dieses Heim von unseren Kollegen nicht ausreichend genutzt wird. Das ganze Heim ist renoviert und auf das modernste eingerichtet. In jedem Zimmer gibt es fließend warmes und kaltes Wasser. Ein herrlicher Klubraum ladet zum Ausruhen, zum Kaffeetrinken, zum Lesen und dergleichen mehr ein. Die Verpflegung ist gut und reichlich.

Nun aber ein Wort an die Verantwortlichen! Wäre es nicht möglich, wenn schon nicht Schier und Schuhe,

so doch einige Rodelschritten anzuschaffen? Für die langen Winterabende wäre es außerdem sehr angebracht, eventuell einen Fernseher aufzustellen.

Einen kleinen Hinweis möchte ich noch geben. Könnte man nicht die ziemlich steile und glatte Treppe zu den oberen Räumen mit einem Läufer belegen? Einige der älteren Kollegen sehen hier eine Unfallgefahrstelle. Es wäre doch sehr schade, wenn die Urlaubsfreude durch eventuelle Unfälle getrübt würde.

Aber dessenungeachtet wünsche ich noch recht vielen Kolleginnen und Kollegen Freude und Erholung in unserem schönen Heim.

Zach, Gtr

**Alle Kollegen, welche als Delegierte zur Leipziger Messe fahren, werden gebeten, sich in der Abt. PA zu melden, ob sie mit der Bahn oder per PKW fahren. Bei Benutzung des PKW wird das Fahrgeld in Höhe der Fahrkarte vergütet.**



Urlaubsfreuden nicht nur im Sommer — herrliche Tage erleben unsere Kollegen in den Wintermonaten in unserem Betriebsferienheim „Wildstein“ im Harz. — Darum lohnt es sich, den diesjährigen Urlaubsplan nochmals zu überprüfen, um eventuell doch einmal im Winter zu verreisen

Verhütung von Unfällen, bitten wir alle Kolleginnen und Kollegen, besonders die Kollegen des großen Prüffeldes und des Großtransformatorbaues, den kleinen Umweg nicht zu scheuen und die Versandhalle nicht mehr als Durchgang zu benutzen.

Sicherheitsinspektion

### Die zahnärztliche Abteilung gibt bekannt:

Durch erheblichen Personalausfall können bis auf weiteres Patienten nur in dringenden Schmerzfällen behandelt werden.

### dran denken

Am Mittwoch, dem 4. März, treffen sich alle Schöffen und interessierten Kolleginnen und Kollegen um 15.30 Uhr im Karl-Liebkecht-Zimmer. Genosse Spranger, stellvertretender Direktor des Stadtgerichts von Groß-Berlin, spricht über

### „Die Rückerstattung von unberechtigt erhaltenem Frauen- oder Kinderzuschlag“.

Ab 15.00 Uhr werden Rechtsauskünfte erteilt.



Am 26. Januar ist unser Kollege

Otto Walnsch

nach einem langen, schweren Leiden verstorben. Kollege Walnsch ist seit dem Jahre 1948 in unserem Werk und zuletzt als Farbspritzer in Gtr tätig gewesen.

Unsere Anteilnahme gilt den Hinterbliebenen.

7

# 90 Minuten Kulturarbeit

## AGL 2 berät über weitere Verbesserung der Kulturarbeit

20 Kollegen der AGL 2, an der Spitze der AGL-Vorsitzende Kollege Kätzler, berieten, wie die Kulturarbeit in der AGL 2 verbessert werden kann. Der Kollege Frick, der in der AGL die Funktion des Verantwortlichen für die Kulturarbeit übernimmt, verpflichtete sich, ab 1. April 1964 an einem vierwöchigen Lehrgang des Bezirksvorstandes für Kulturarbeit teilzunehmen.

In der Diskussion über den Stand der Kulturarbeit in den Kollektiven, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ kämpfen, kam die AGL zu dem Beschluß, im Monat März eine Aussprache mit diesen Kollektiven durchzuführen. Dabei sollen besonders die neuen Aufgaben

der Kollektive beraten und Probleme des kulturellen Lebens und Lernens behandelt werden.

Eine gut funktionierende Buchausleihe am Arbeitsplatz führt die Kollegin Koch aus Ast durch. Der Gewerkschaftsbibliothek wurde die Aufgabe übertragen, in TKF, Ghs und Btm im Laufe der nächsten Zeit weitere Buchausleihen einzurichten.

In Vorbereitung des Internationalen Frauentages werden in einigen Bereichen Aussprachen mit den dort beschäftigten Frauen geführt. Wandzeitungen werden gestaltet und die Arbeitsplätze geschmückt, um diesen Tag würdig zu begehen.

Zum Deutschlandtreffen werden mit den Jugendlichen des Betriebs-

teils differenzierte Aussprachen vorbereitet. Grundlage für diese Aussprachen wird das Jugendkommuniqué sein.

Es gab auf dieser Zusammenkunft auch kritische Bemerkungen, so zu unserem Klubhaus. Es mißfällt beispielsweise unseren Kollegen, daß wir nur Bockwurst oder Knacker mit Salat verkaufen. In dieser Richtung werden wir eine Möglichkeit finden, das Speiseangebot im Klubhaus zu verändern. Abschließend möchten wir der AGL 2 für die vorbildlich organisierte Aussprache über Probleme der Kulturarbeit unsere Anerkennung aussprechen. **Rutenberg**

### Versandhalle als Durchgang?

Es ist bekannt, daß unsere Versandhalle räumlich sehr beengt ist. Die dort beschäftigten Kollegen müssen dadurch unter zum Teil erschwerten Umständen arbeiten. Dort werden Erzeugnisse unserer Produktion versandfertig gemacht, werden Waggons, Lastkraftwagen und Hänger be- und entladen, werden große Kisten und viele andere sperrige Gegenstände abgestellt.

Trotzdem wird den in der Versandhalle Beschäftigten die ohnehin nicht leichte Arbeit durch den ständig herrschenden Durchgangsverkehr unnötig erschwert.

Im Interesse der Kollegen der Versandhalle, aber auch im Interesse der

## Treffpunkt Kulturhaus

Mittwoch, 26. Februar, 14 bis 18 Uhr: Fasching unserer polytechnischen Oberschüler. Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der 19. Oberschule.

Freitag, 28. Februar, 20 bis 22 Uhr: „Was gibt es Neues im Fernsehen?“ Unser Freitagabendgespräch.

Sonabend, 29. Februar, 10 bis 18 Uhr: Delegiertenkonferenz der FDJ-Betriebsgruppe TRO. Von 18

bis 24 Uhr: Großer Tanzabend für alle, die sich jung fühlen.

Bis zum 29. Februar ist noch die Ausstellung französischer Maler des 16. und 17. Jahrhunderts in der BBS geöffnet. Diese Ausstellung wurde von Kollegen unseres Patenbetriebes Snecma-Kellermann zusammengestellt und uns übersandt.

Unser Klubhaus ist jeden Tag, außer Montag, von 15 bis 23 Uhr geöffnet. Ein reichhaltiges Angebot an Speisen und Getränken steht zur Verfügung.

Raumbestellungen für das Klubhaus können über App. 136 aufgegeben werden.



## Stilblüten

„...Die große Sportinitiative, die von der neuen Schwimmhalle ausgeht, entfaltet sich immer mehr...“

Derartige Schwimmhallen gibt es eben nur auf dem Papier.

\*  
„... Müde schlich unsere kleine Wandergruppe durch die glühende Sonne...“

Au weh, da wird wohl nur ein Häufchen Asche übriggeblieben sein!

\*  
„... Die Erhöhung der im Produktionsprozeß tätigen Kollegen soll in kürzester Zeit erfolgen...“

Wie weit sollen die Kollegen erhöht werden, 1,20 Meter oder 2,20 Meter?

\*  
„... Sie zeigte mir die Bilder meiner Enkelchen aus der Brieftasche...“

Wie fein, so unauffällig kann man die Kleinen mit sich führen. Wozu dann noch Kinderwagen?

## Gratulation

Unser Glückwunsch gilt heute dem Kollegen Karl Glienke zu seinem 25jährigen Arbeitsjubiläum im TRO. Er ist bei uns als Maschinenschlosser tätig.

\*  
Wir beglückwünschen die Kolleginnen Elfriede Glöckl, TAB; Athina Arabatzis, LQL; Heidemarie Hochstein, KFIA; Ingrid Gravenhorst, Tstz, zur Geburt eines Mädchens und die Kolleginnen Helma Schink, LQO/Pr, und Bärbel Unterlauf, KA, zur Geburt eines Jungen. Wir wünschen ihnen Gesundheit, Freude und bestes Wohlergehen.

Waagrecht: 1. antifaschistischer Schauspieler (von 1935 bis 1945 deutscher Sprecher im Moskauer Rundfunk), 5. schweizerische Industriestadt an der Aare, 9. Währungseinheit in Ecuador, 11. Flächenmaß, 12. Finkenvogel, 13. französischer Bildhauer, 15. englischer Titel, 18. französisch: Straße, 19. Habsucht, 21. Stadt im Rheinland, 23. Schicksal, 24. Heilverfahren, 25. Währungseinheit von Peru, 26. Aufsehen, 29. männlicher Vorname, 32. Ackerrand, 33. Unterdruck mit Saugwirkung, 35. Dramengestalt bei Ibsen, 36. Sportrunder, 38. Ruhepause, 39. Nebenfluß der Etsch, 40. männlicher Vorname, 41. Pflanzenwelt, 42. Luft-

Senkrecht: 2. Beschwerde, Einspruch, 3. Nebenfluß der Donau, 4. Wut, Raserei, 5. wüstes Gelage, 6. Ölpflanze, 7. scharfsinniger Geist, 8. Stadt an der Bode, 10. Warnruf, 14. Tongeschlecht, 16. japanische Hafenstadt, 17. Leiter einer Fakultät, 19. Liebhaber, 20. Milchdrüse, 22. rinnenförmige Vertiefung, 23. englischer Schriftsteller, Theoretiker des sozialistischen Realismus, 26. einjähriger Schmetterlingsblütler, 27. Zeichengerät, 28. kleinste französische Münze, 30. Lenkrad eines Kraftfahrzeuges, 31. Organ der Kletterpflanze, 33. Stufenfolge, 34. Teil des

Alljährlich, wenn die Tage länger werden, werden die Jacken kürzer. Der Frühling ist die große Zeit für das kleine Kostüm. Da wir nach den langen Winterwochen gar zu gern die Garderobe wechseln möchten, entschließt man sich schließlich für das Kostüm, trägt einen leichten Mantel darüber und einen halsumschließenden Pullover darunter.

Als erstes bestimmt das Material den Charakter des Modells. Feinfädige Wollgewebe, große Tweeds, interessante Mischgewebe und die neuen Malimo-Stoffe haben den Vorrang. Die Musterung reicht von der Leinenstruktur über dezente Streifen, Fischgrat, Pepita bis zum sportlichen Karo.

Zweitens sind es Jackenlänge und Detailgestaltung, die ein Kostüm als

jugendlich-sportlich oder damenhaft-elegant charakterisieren. Die kürzere Jacke, leicht figurnachzeichnend, gehört zum Typ der jungen Trägerin, die etwa schrittlange, schmalgehaltene Jacke verkörpert den eleganten Stil.

Bekannt ist das Kostüm als Rock-Jacke-Bluse-Ensemble. Neu dagegen ist die Zusammenstellung von Rock-Jacke-Weste. Alle drei Teile können aus gleichem Material sein. Hübsch ist aber auch, für die Weste kleingemustertes oder farbig eine Nuance heller oder dunkler abgestuftes Gewebe zu wählen. Bevorzugt wird der kleine Reverskragen. Als modische Varianten aber sind schmale bis mittelbreite Stehkragen zu nennen, die auch mit wenig Pelz verziert sein können, oder — für leichte Stoffe — Hemdkragen mit Bündchen.



# Ole Bienkopp

Erwin Strittmatter  
Berlin — Aufbau-Verlag

Ole Bienkopp, ein ehemaliger Tagelöhner, gründet um 1950 mit den ärmsten Bauern seines Dorfes die Genossenschaft „Blühendes Feld“ und findet immer neue Möglichkeiten, ihren Wohlstand zu mehren. Aber er muß ständig gegen engstirnige, schematisch handelnde Funktionäre kämpfen, die seine

Eindrucksvolle künstlerische Gestaltung zeichnet den Roman aus. Die harte Kritik des Autors ist berechtigt, aber allzu einseitig werden nur negative Funktionäre dargestellt. Trotz dieser Einwände wirkt dieser Roman optimistisch.

Der Himmel muß warten  
Winnigton, Alan  
Berlin — Verlag Neues Leben

Geheimnisvolle Flugzeuge werfen im Hochland Tibets Waffen ab. Dabei wird ein Mönch, der mit einem Geheimauftrag seines Abtes unterwegs

ist, gefangengenommen. Mit der Leih eigenen Dala, die sich vor den Nachstellungen eines Gutsbesitzersohn verbarg, gelingt ihm die Flucht. Auf abenteuerlichen Wegen gelangen sie zur Hauptstadt Lhasa. Hier soll jedoch erst der Leidensweg der beiden die sich inzwischen liebgelernt haben, beginnen. Sie werden 1959 in den Putschversuch der tibetische Aristokratie gegen die chinesische Zentralregierung verwickelt. Außer spannend wird hier ein aktuelles Thema behandelt.

## Aus der Bücherkiste

Arbeit gefährden. Dabei findet er nicht immer den richtigen Weg. Der dickköpfige Einzelgänger geht schließlich an seinem Eigensinn zugrunde.

## Der Koch empfiehlt

Speiseplan für die Zeit vom 9. bis 14. März

Wahlessen zu 0,70 DM

- |                    |   |
|--------------------|---|
| <b>Montag:</b>     | 1. Milchreis mit Zucker und Zimt, Apfelmus<br>2. Weiße Bohnen mit Fleischeinlage<br>Schonkost: Grüne Bohnen mit Fleischeinlage  |
| <b>Dienstag:</b>   | 1. Rindfleisch, gekocht, Meerrettichsoße, Kartoffeln, rote Bete.<br>2. Gebr. Fisch, Biersoße, Kartoffeln, Krautsalat<br>Schonkost: Fisch in Weißwein, Kartoffeln, geraspelte Möhren |
| <b>Mittwoch:</b>   | 1. Gebr. Schweinebauch, Kartoffeln, Krautsalat<br>2. Fleischklops in Kaperntunke, Kartoffeln, Mixpickles<br>Schonkost: Kalbsbrisoletten, junge Schoten, Kartoffeln                  |
| <b>Donnerstag:</b> | 1. Wirsingkohleintopf mit Fleischeinlage<br>2. Fettnudeln, Gulaschsoße, Kompott<br>Schonkost: Butternudeln, Gulaschsoße, Kompott  |
| <b>Freitag:</b>    | 1. 1 1/2 Eier in Specktunke, Kartoffeln, Krautsalat<br>2. Sülze, Bratkartoffeln, rote Grütze<br>Schonkost: Eier, Spinat, Kartoffeln, Kompott  |

### Sonderessen

- |                    |   |      |
|--------------------|---|------|
| <b>Montag:</b>     | 1. Schmorbraten, Rotkohl, Kartoffeln          | 1,40 |
|                    | 2. 2 Spiegeleier, Beilage, Kartoffeln         | 1,20 |
| <b>Dienstag</b>    | 1. 1/2 Brathuhn, gemischter Salat, Kartoffeln | 2,30 |
|                    | 2. Schweinebraten, Bayrischkraut, Kartoffeln  | 1,40 |
| <b>Donnerstag:</b> | 1. Beefsteak, gemischtes Gemüse, Kartoffeln   | 1,30 |
|                    | 2. Schinkensteak, Tomatensoße, Kartoffeln     | 1,50 |
| <b>Freitag:</b>    | 1. Grüne-Bohnen-Eintopf mit Hammelfleisch     | 1,20 |
|                    | 2. Rinderroulade, Rotkohl, Kartoffeln         | 1,80 |
| <b>Sonnabend:</b>  | 1. Kartoffelpuffer, Obst, 1 Tasse Kaffee      | 1,40 |
|                    | 2. Leber, Rotkohl, Kartoffeln                 | 1,50 |

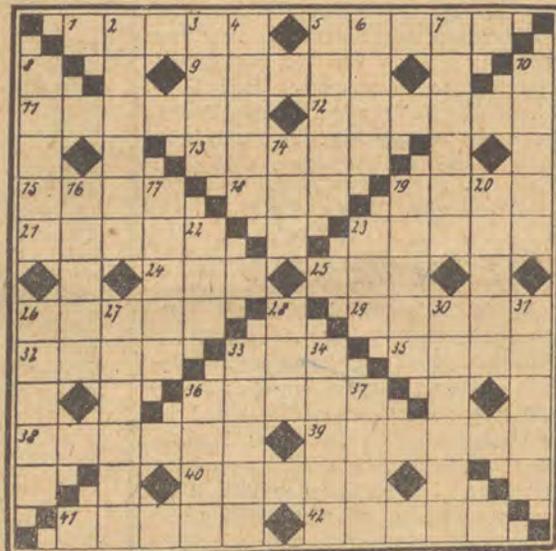
### Frühstücksangebot

Diverse belegte Brötchen, Salate, Bockwurst, Knacker, Weißkäse u. a.

### Änderungen vorbehalten!

Weitere Gerichte sowie das tägliche Kompott- und Frühstücksangebot siehe Tageskarte (Aushang im Speisesaal).

Bestellzettel für das Wahlessen sind bis Mittwoch der vorangehenden Woche im Speisesaal in den Einwurf des Markenschalters zu werfen.



Bahnkorpers, 36. Augenkrankheit, 37. weiblicher Vorname.

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation Transformatorwerk „Karl Liebknecht“; Oberschönnewide, Wilhelmshofstraße. Verantwortlicher Redakteur: Erich Konezke. Stellvertretender Redakteur: Edelgard Krischbin. Veröffentlicht unter der Lizenz-Nr. 5012 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, Berlin W 8